

**Bei uns
ist jeder Tag
ein Tag des
Handwerks.**

Jahresbericht 2011

Wir sind Handwerker. Wir können das.

Wir beherrschen unser Handwerk: Deutschland voranzubringen. Dabei ist uns keine Aufgabe zu groß oder zu klein. Denn egal, ob Sie ein Spaceshuttle oder ein Vollkornbrötchen möchten – 5 Millionen Handwerker in Deutschland freuen sich darauf, Ihre Wünsche zu erfüllen. Warum? Weil wir es können.

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

Ein Wort zuvor

Im Dienst der Wirtschaftsmacht. Von nebenan.

Die Konjunktur im Münsterland und in der Emscher-Lippe-Region erreichte im Jahr 2011 Spitzenwerte. Das wirkte sich auch erfreulich positiv auf die Beschäftigung und Ausbildung aus. Allen Betrieben gilt unser herzlicher Dank für ihr Engagement.

Im zweiten Jahr der Imagekampagne hat das Handwerk erneut bei Verbrauchern und der allgemeinen Öffentlichkeit Aufmerksamkeit für seine Leistungen geweckt und gezeigt, was alles von Hand gemacht ist. Gerade die junge Zielgruppe möchten wir mit Humor und Selbstbewusstsein weiter für das Handwerk begeistern – denn die Sicherung der Fachkräfte und des Berufsnachwuchses bleibt eine Herausforderung und eine Aufgabe mit zunehmender Priorität.

Wir laden alle Handwerker ein, die Kampagne gemeinsam weiter zu stärken und zu zeigen: Das Handwerk ist die Wirtschaftsmacht von nebenan.

Unseren Auftrag im Dienst des Handwerks – Bildung, Beratung, Service – erfüllen wir durch umfangreiche hoheitliche Aufgaben und vielfältige Dienstleistungen. Einen Überblick über Schwerpunkte unserer Tätigkeit in 2011 gibt dieser Bericht.

Allen, die die gemeinsame Arbeit vorangebracht haben, danken wir herzlich: den Ehrenamtsträgern, den hauptberuflichen Mitarbeitern sowie den Persönlichkeiten und Institutionen, die zur Förderung des Handwerks beitragen.



DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

Gut aufgestellt. Ihre Handwerkskammer.

HANDWERKSKAMMER
MÜNSTER **HWK**

Hermann Eiling
Hermann Eiling
Hauptgeschäftsführer

Hans Rath
Hans Rath
Präsident

Hans Hund
Hans Hund
Vizepräsident

Franz Wieching
Franz Wieching
Vizepräsident

Imagekampagne

Seit dem Start seiner Imagekampagne im Januar 2010 verdeutlicht das Handwerk, dass es mit über fünf Millionen Beschäftigten in 990.000 Betrieben und einem Jahresumsatz von 465 Milliarden Euro „die Wirtschaftsmacht von nebenan“ ist. 2011 haben die Handwerker das auch zum ersten Mal gefeiert: Der Tag des Handwerks zeigte mit zahlreichen Aktionen in ganz Deutschland – und natürlich auch im Münsterland und in der Emscher-Lippe-Region –, was Handwerker für das tägliche Leben leisten.



Ein Feiertag für das Handwerk im Kammerbezirk Münster

Mit zahlreichen Aktionen beteiligten sich einzelne Betriebe, Innungen, Kreishandwerkerschaften und die Handwerkskammer Münster im Münsterland und in der Emscher-Lippe-Region am „Tag des Handwerks“. Ob Info-Stände oder Ausstellungseröffnung, Mal-Aktionen für Kinder oder „handgemachte“ Musik: der Tag, an dem sich das Handwerk im Rahmen der großen Imagekampagne zum ersten Mal bundesweit präsentierte, fand viel Beachtung – bei den Besuchern ebenso wie in den Medien. „Das Handwerk ist im Gespräch“, so lautete eine vielfach gehörte Aussage. Schon allein das macht den Erfolg dieses Tages aus.

Das Handwerk ist nicht zu bremsen

Die Imagekampagne geht 2012 weiter. Mit neuen Ideen, humorvollen Botschaften und spannenden Geschichten wird sie wieder die Welt des Handwerks präsentieren und für zahlreiche Überraschungen sorgen. Ein besonderes Datum wird dabei – so viel kann verraten werden – der 15. September 2012 sein. Dann ist in ganz Deutschland wieder der Tag des Handwerks.

Zu den zahlreichen Aktionen im Kammerbezirk Münster gehörte eine große Leistungsschau des Handwerks auf dem Rathausmarkt in Bocholt, unter anderem mit einer Lossprechungsfeier für die Zimmerer. Über 1.000 Besucher applaudierten, als die stellvertretende Landrätin des Kreises Borken, Silke Sommers (2.v.l.), Kreishandwerksmeister Alfred Marx (3.v.l.) und der Vizepräsident der Kammer, Hans Hund (4.v.l.), den jungen Leuten gratulierten



„Tag der offenen Tür“ im Lehrbauhof Münster: Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 bis 10 waren in die Werkstätten eingeladen und erlebten dort Bauberufe praktisch



Zum Info-Stand der Kreishandwerkerschaft Coesfeld in Lüdinghausen kamen auch der CDU-Bundestagsabgeordnete Karl Schiewerling (6.v.r.) und Kammerpräsident Hans Rath (5.v.r.)



Die Handwerkskammer informierte in den Münster Arkaden über die Ausbildungschancen im Handwerk



„Pütt Tage“ mit einer Handwerkermeile in Beckum: Durch verschiedene Aktionen informierte die Kreishandwerkerschaft (KH) Steinfurt-Warendorf die Stadtfest-Besucher über das Handwerk, zum Beispiel mit einer Berufs-Fühlbox, die auch Kammer-Vizepräsident Franz Wieching, KH-Mitarbeiter Wilhelm Wagener, der damalige KH-Hauptgeschäftsführer Paul Osterbrink und Kreishandwerksmeister Dieter Günnewig (v.r.) ausprobierten



Wenig Besucher, aber gute Stimmung gab es zur Feier des Handwerks auf den vier Lehrlings-Partys im Kammerbezirk. Unser Bild: im Skaters Palace in Münster



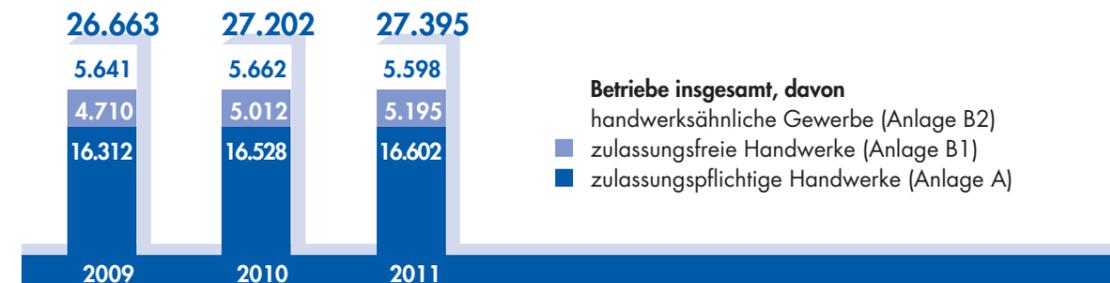
Kreishandwerksmeisterin Erika Wahlbrink (r.) mit Team lud zum Austausch über das Handwerk in ihren Ibbenbürener Friseursalon ein. Zu den Gästen gehörte Dieter Jasper, CDU-Bundestagsabgeordneter für den Kreis Steinfurt



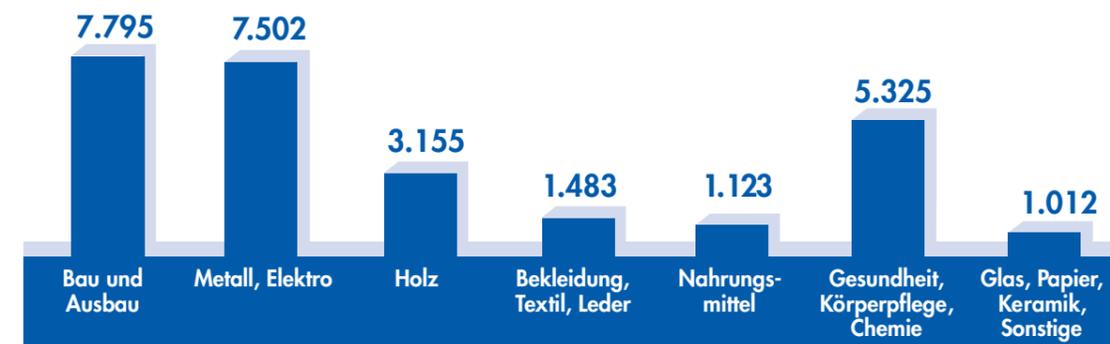
Georg Liesenkötter, Obermeister der Konditoren-Innung Münsterland (I.), verkaufte feinste Torten für einen wohltätigen Zweck. Viele Besucher ließen sich die Köstlichkeiten schmecken, darunter Kammerpräsident Hans Rath (r.)

Entwicklung des Betriebsbestandes

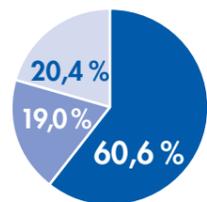
2011 stieg die Zahl der Betriebe im Kammerbezirk um 193.



Handwerksbetriebe nach Handwerksgruppen 2011

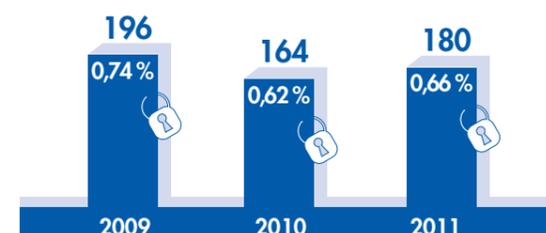


Berufe der zulassungspflichtigen Handwerke bildeten in 2011 die größte Gruppe.



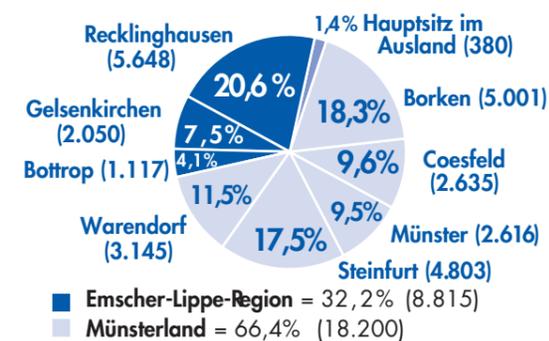
- zulassungspflichtige Handwerke (Anlage A der Handwerksordnung)
- zulassungsfreie Handwerke (Anlage B1)
- handwerksähnliche Gewerbe (Anlage B2)

Insolvenzen und Insolvenzquote (Zahl der Insolvenzen pro Gesamtzahl der Betriebe)

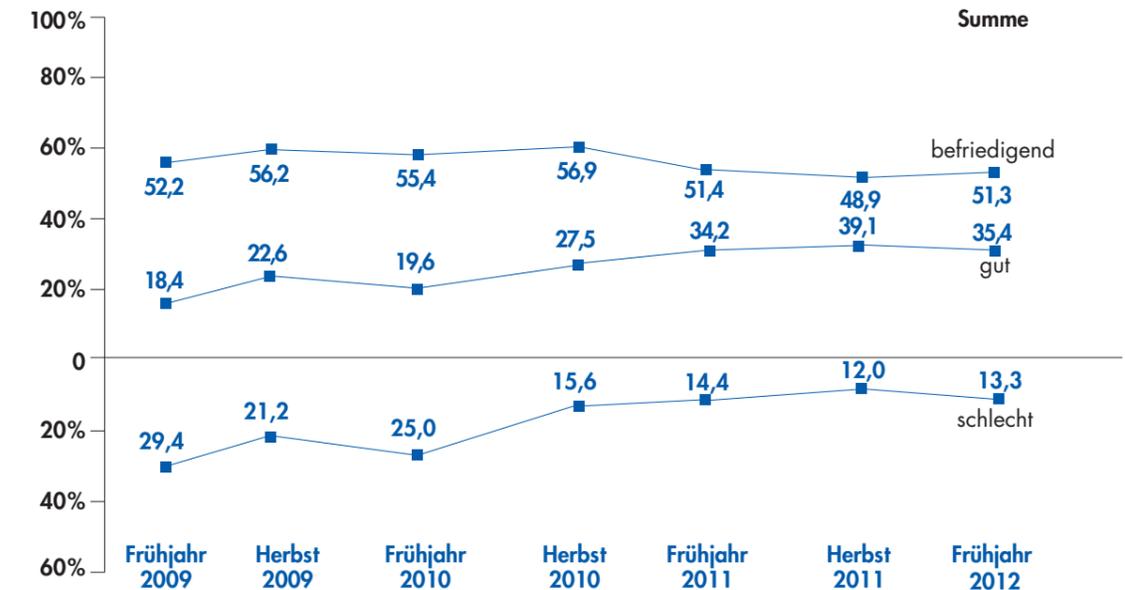


Handwerksbetriebe in Kreisen und kreisfreien Städten 2011

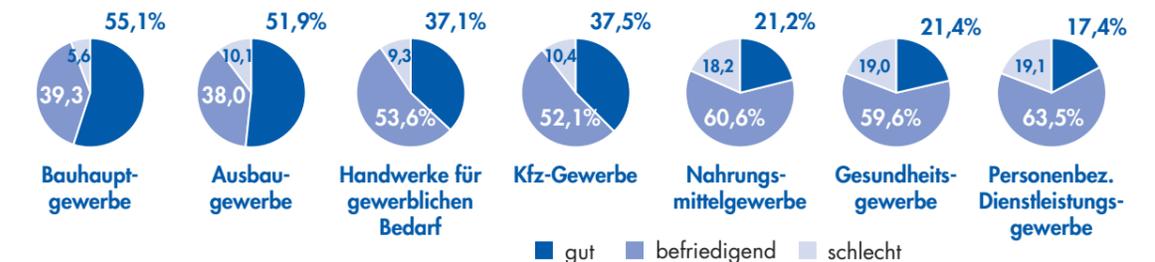
Zwei Drittel der Betriebe haben ihren Sitz im Münsterland, ein Drittel in der Emscher-Lippe-Region.



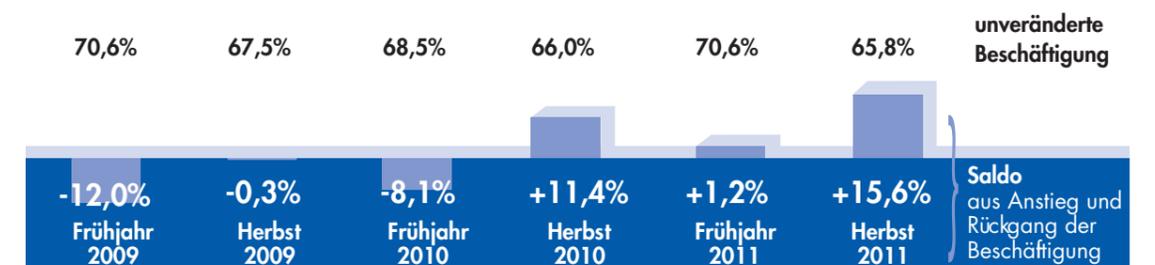
Geschäftslage: Die konjunkturelle Entwicklung im Handwerk des Münsterlandes und der Emscher-Lippe-Region erreicht Spitzenwerte und war im Herbst 2011 so gut wie zuletzt im Herbst 1992. Über alle Branchen hinweg bezeichneten 88 Prozent von 635 Unternehmen aller Branchen ihre Geschäftslage als gut oder zufriedenstellend. Die positive Entwicklung wurde von beiden Regionen des Kammerbezirks getragen, auch wenn es leichte Unterschiede gab. So beurteilten 90 Prozent der Betriebe im Münsterland und 83 Prozent in der Emscher-Lippe-Region ihre wirtschaftliche Lage im Herbst als befriedigend und besser.



Geschäftslage in einzelnen Branchen Herbst 2011



Arbeitsmarkt: Der Beschäftigungssaldo für den handwerklichen Arbeitsmarkt war außerordentlich hoch. Es gab erneut einen kräftigen Beschäftigungszuwachs. 24,9 Prozent der Betriebe (im Bauhauptgewerbe sogar 42,7 Prozent) haben zusätzliche Mitarbeiter eingestellt. Nur 9,3 Prozent mussten Personal abbauen.



Ein typischer Handwerksbetrieb ist kein typischer Handwerksbetrieb.

Von groß bis klein, von jung bis alt, von traditionell bis Hightech: Keiner der fast 1 Million Handwerksbetriebe in Deutschland gleicht dem anderen. Was trotzdem alle gemeinsam haben, sind moderne Arbeitsbedingungen, Innovationskraft und Kompetenz. Darum begegnen wir verstaubten Vorstellungen vom Handwerk genauso wie unseren Kunden: mit einem Lächeln.



DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

Daten und Fakten

Sonderumfrage: Handwerk setzt auf Ausbildung statt Anwerbung

Zwei Drittel der heimischen Handwerksbetriebe lösen ihr Fachkräfteproblem durch mehr Ausbildung. Weniger als ein Prozent setzen dafür auf Anwerbung ausländischer Arbeitskräfte. Das hat eine Umfrage der Handwerkskammer Münster im Jahr 2011 ergeben, an der sich 575 Betriebe beteiligten. Auch verstärkte Weiterbildung und flexiblere Arbeitszeiten stehen bei den Betrieben hoch im Kurs – Möglichkeiten, die etwa von der Hälfte der Betriebe praktiziert werden.

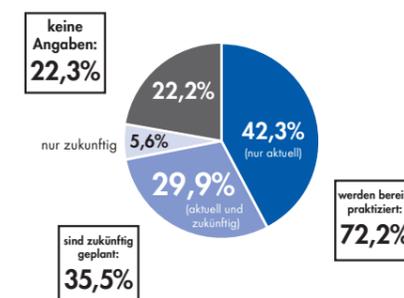
Der Beschluss des Bundeskabinetts vom 22. Juni 2011, eine erleichterte Zuwanderung zu ermöglichen, wurde von der Handwerkskammer zwar begrüßt. Die Erschließung des heimischen Arbeitskräftepotenzials steht für die Kammer jedoch mit Abstand an der Spitze bei der Fachkräftesicherung.

Familienfreundliche Arbeitsbedingungen und die Beschäftigung älterer Arbeitnehmer haben hohe Stellenwerte. Ein Viertel der befragten Handwerksbetriebe setzen bereits darauf.

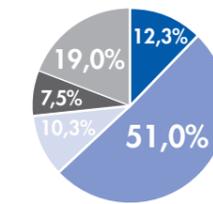
Vor allem mittlere Unternehmen mit mehr als 50 Beschäftigten suchen dringend Fachkräfte. Hauptproblem bei der Stellenbesetzung sei, dass die Qualifikation der Bewerber nicht den Anforderungen entspreche. Das beklagten 74 Prozent der befragten Betriebe, so die Umfrage.

Die frühzeitige Berufsorientierung sollte in den Schulen ausgebaut werden. Das Handwerk ist bereit, dazu seinen Beitrag zu leisten. Seit langem geht das Handwerk – Innungen, die Handwerkskammer und besonders auch Betriebe – auf die Schulen zu und vermittelt dort, was die Betriebe von den Jugendlichen erwarten.

Maßnahmen zur Fachkräftesicherung

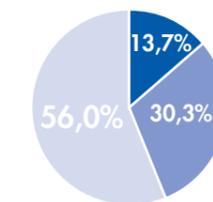


Besetzung von Ausbildungsplätzen: Hatten Sie im letzten Ausbildungsjahr Probleme, Lehrstellen zu besetzen?



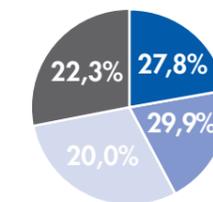
- Ohne Angabe
- Nein, keine Probleme
- Ja, Betrieb muss lange suchen
- Ja, Ausbildungsplätze bleiben unbesetzt
- Betrieb bildet nicht aus

Personalverluste durch Ruhestand bis 2016: Haben Sie Beschäftigte, die in den nächsten 5 Jahren in den Ruhestand gehen?



- Frage bleibt unbeantwortet
- Ja
- Nein

Personalbeschaffung: Wie gestaltet sich seit dem letzten Jahr die Personalbeschaffung von Fachkräften für Ihren Betrieb?



- unproblematisch, fehlendes Personal kann problemlos ersetzt werden
- erhöhter Aufwand erforderlich, Betrieb muss längere Zeit suchen
- geeignetes Personal ist trotz starker Bemühungen nicht zu finden
- keine Angabe

Die Handwerkskammer setzt sich für eine mittelstandsfreundliche Politik und die Verbesserung der Rahmenbedingungen für das Handwerk ein. Sie pflegt engen Kontakt zur Bezirksregierung Münster sowie den Kreisen und Kommunen des Münsterlandes und der Emscher-Lippe-Region. Hier bringt sie die Interessen des Handwerks in die regionale Strukturpolitik ein. Über die Mitwirkung in Gremien der Handwerksorganisation fließen die politischen Positionen der Kammer auch in Stellungnahmen zur Landes-, Bundes- und EU-Politik ein.



Foto: Tronquet/muensterview.de

Für ausgewogene Handelsstrukturen in der Region

Das Handwerk hat ein ausgeprägtes Interesse an einer ausgewogenen Handelsstruktur. Viele Handwerksbetriebe haben ein eigenes Verkaufsgeschäft und sind somit in die örtliche Einzelhandelsstruktur stark eingebunden. Indirekt hängt jedes Handwerksunternehmen mehr oder weniger von der Einzelhandelsversorgung ab. Die Handwerkskammer Münster setzt sich deshalb ein für:

- Räumlich ausgeglichene Versorgungsstrukturen, also verbrauchernahe, gut erreichbare Einzelhandelseinrichtungen, auch in der Fläche, und insbesondere eine möglichst wohnungsnah Grundversorgung;
- Attraktive und lebendige Innenstädte und Ortszentren, die funktionsfähige, urbane Stadt-, Stadtteil- und Ortszentren mit ihrer ganzen Nutzungsvielfalt sichern. Es gilt, Einzelhandelsansiedlungen auf die zentralen Versorgungsbereiche zu konzentrieren und unfaire Wettbewerbsverzerrungen durch Außenstandorte zu verhindern;
- Eine handwerksgerechte Feinsteuerung des Einzelhandels. Die Handwerkskammer achtet darauf, dass diese handwerksorientierte Angebotsformen in städtebaulich verträglichem Maß und Umfang zulässig bleiben.

Engpässe an Gewerbeflächen im Regionalplan berücksichtigen

Die Handwerkskammer Münster hat in 2011 eine umfangreiche Stellungnahme zur Fortschreibung des Regionalplans Münsterland erarbeitet. Die wichtigsten Inhalte:

- Bei der Ausweisung der sogenannten allgemeinen Siedlungsbereiche sind eine eindeutige Bestimmung der zulässigen gewerblichen Nutzung sowie Korrekturen hinsichtlich des Flächenumfangs notwendig.
- Die Bedarfsrechnung, die dem Regionalplan-Entwurf zugrunde liegt, sollte transparenter erfolgen. Die Bedarfsberechnung muss vor allem berücksichtigen, dass sich insgesamt die Gewerbeflächenbedarfe der Wirtschaft verändern und die Wirtschaftsstruktur und die daraus resultierende Gewerbeflächenfrage von Kommune zu Kommune unterschiedlich sind.
- Das Gewerbe ist integraler Bestandteil der Kulturlandschaft und damit des Außenbereiches des Münsterlandes. Vorhandene Infrastruktur, Gewerbebetriebe und Wohngebäude müssen auch dort gesichert und die notwendigen Weiterentwicklungen ermöglicht werden. Bei Konflikten sind die unterschiedlichen Belange im Einzelnen abzuwägen und gegebenenfalls durch Ausgleichsmaßnahmen zu kompensieren.
- Durch knappe Flächen und mangelnden Suchraum ergeben sich absehbare Gewerbeflächenengpässe. Deshalb müssen den Kommunen zusätzliche Flächenkontingente zugewiesen und insbesondere im Münsterland die Flexibilität zur Ausweisung von Flächen erhöht und Suchräume vorgesehen werden. Die Kommunen brauchen mehr Spielraum bei der Flächenausweisung.

Finanzlage in den Kommunen sichern

Kommunen und das Handwerk bilden eine enge Partnerschaft. Die Handwerkskammer Münster bedauert, dass die Gemeindefinanzreform zunächst gescheitert ist. Sie unterstützt das Anliegen, dieses Thema wieder auf die politische Tagesordnung zu setzen. Dabei ist zu berücksichtigen:

- Die strikte Beachtung des Konnexitätsprinzips: Wenn Bund und Land den Gemeinden Aufgaben übertragen, müssen diese auch von ihnen bezahlt werden.
- Ein weiterhin gültiges Hebesatzrecht für die Gemeindesteuern: Damit ist jede kommunale Steuer für den Steuerzahler und Nutzer der kommunalen Infrastruktur wahrnehmbar. Ein ausschließlicher fester Anteil der Gemeinden am Aufkommen an Bundes- und Landessteuern wird abgelehnt.
- Die Finanzierungskosten von Städten und Gemeinden müssen gleichmäßig auf die Nutzergruppen kommunaler Leistungen verteilt werden. So gilt es zum Beispiel, Freiberufler in die kommunalen Steuersysteme stärker einzubeziehen.
- Aus Sicht des Handwerks sind Elemente der Substanzbesteuerung problematisch. Diese garantieren jedoch für die Kommunen stetige Einnahmen. Dafür sollte man allerdings wieder das System der

so genannten Rücklagen nutzen, um Veränderungen auf der Einnahmen- und Ausgabenseite auszugleichen.

- Insgesamt darf die Nettobelastung für Handwerksbetriebe durch kommunale Steuern nicht erhöht werden.

Im Ergebnis könnte die Gemeindesteuerreform aus einer mit kommunalem Hebesatzrecht verbundenen Beteiligung an der Umsatz- und Einkommenssteuer bestehen. Auf der Ausgabenseite muss es zunächst darum gehen, die Kosten des kommunalen Engagements noch stärker transparent und damit in der Bürgerschaft diskutierbar zu gestalten. Darüber hinaus müssen Budgeteinsparungen eingebunden werden, und zwar unter anderem in einem kontinuierlichen Prozess von Prioritätensetzung und Konzentration auf Kernanliegen.

Wichtig ist auch, das Engagement der Bürger für gemeinschaftliche Ziele zu stärken. Dafür sind strategische Maßnahmen zu einer Entwicklung der „Bürgergesellschaft“ notwendig, gerade in Zeiten knapper öffentlicher Finanzen. Weitere Maßnahmen könnten verstärkte Kooperationen zwischen Kommunen und die Überprüfung der Aufgabenwahrnehmung sein.

Verkehrsinfrastruktur punktuell ausbauen

Die Verkehrsinfrastruktur im Kammerbezirk Münster ist insgesamt gut ausgebaut. Einige Netzlücken und Engpässe bestehen jedoch noch in Ost-West Richtung für das zentrale Münsterland und bei der Verbindung zwischen Ruhrgebiet und Münsterland. Darüber hinaus ergibt sich ein erhebliches Verkehrswachstum. Allein bis zum Jahr 2015 wird ein Anstieg von 20 Prozent im Personverkehr und von 65 Prozent im Güterverkehr prognostiziert. Die vorhandenen Verkehrswege, vor allem in den Verdichtungsgebieten, sind dafür nicht ausgelegt.

Die Handwerkskammer Münster sieht deshalb einen punktuellen Ausbau des Verkehrsnetzes als notwendig an. Dazu gehören im Münsterland der Neu- und Ausbau der B 64n als leistungsstarke Verkehrsachse zwischen Münster und Bielefeld und der

Lückenschluss der B 67n zwischen Dülmen und Borken. Die A 1 sollte durchgehend sechsspurig ausgebaut werden. In der Emscher-Lippe-Region haben der Ausbau der B 224 zur A 52 zwischen Gelsenkirchen-Buer und der A 42 und der Neubau der B 74n mit den Ortsumfahrungen Datteln und Waltrup höchste Priorität. Notwendig sind darüber hinaus: der bedarfsgerechte Bau von weiteren Ortsumgehungen, der zweigleisige Ausbau der Bahnstrecke Münster-Dortmund, die Stärkung der Fernverkehrsknoten an den Bahnhöfen Münster, Rheine, Gelsenkirchen und Recklinghausen und die Startbahnverlängerung am Flughafen Münster-Osnabrück.

Die Handwerkskammer Münster hätte den Ausbau der A 52 im Rahmen des vorgesehenen Tunnels innerhalb des Stadtgebietes von Gladbeck begrüßt.

Offizieller Ausrüster der Energiewende.

Der moderne Handwerker ist freundlich. Besonders zur Umwelt. Denn wenn es darum geht, eine nachhaltige Energieversorgung in Deutschland zu ermöglichen, spielt das Handwerk eine entscheidende Rolle. Vom Bau von Niedrigenergiehäusern über das Errichten von Solar- und Windkraftanlagen bis zum Entwickeln von Dämmstoffen aus Altpapier – dank unseres Know-hows kann die Energiewende kommen.

WIR SIND
HANDWERKER
WIR KÖNNEN
DAS

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

Das Handwerk steht für die Umsetzung der Energiewende bereit. 30 Gewerke im Handwerk befassen sich mit den Bereichen Energieeffizienz und Erneuerbare Energien. Die Aus- und Fortbildung der Gesellen und Meister ist führend in Europa. Allein die Zahl der unterschiedlichen Fortbildungen beläuft sich auf 200 – mit steigender Tendenz.

Dezentrale Energieversorgung muss im Zentrum stehen

Die im Rahmen der Energiewende verstärkte Nutzung erneuerbarer Energien eröffnet dem Handwerk viele Chancen:

- Wenn die energetischen Sanierungen im Gebäudebestand zunehmen und auch anlagentechnische Maßnahmen verstärkt umgesetzt werden, ist eine weitere Absenkung des Energiebedarfs in den Betrieben möglich.
- Im Rahmen der steigenden Nutzung von Windkraft kann das Handwerk als Zulieferer in der Wertschöpfungskette profitieren.
- Bei der Schlüsselfrage der Energieeffizienz können erhebliche Potenziale zur Energie- und Stromersparnis weiter ausgeschöpft werden. Mit innovativen Dienstleistungen und Produkten kann sich das Handwerk auch hier zu einem immer mehr gefragten Ansprechpartner entwickeln.
- Beim weiteren Ausbau der Kraft-Wärme-Kopplung, besonders bei kleineren Anlagengrößen, kann das Handwerk noch stärker eingebunden werden.

Kernkraftwerke bilden in Deutschland nur noch eine Brückentechnologie in das Zeitalter der dezentralen Energieumwandlung und der verstärkten Nutzung regenerativer Energietechnologien. Gleichzeitig ist es wichtig, dass die Energiepreise für die heimische Wirtschaft auch mittelfristig ihre Wettbewerbsfähigkeit erhalten. Deshalb befürwortet die Handwerkskammer Münster:

- Die Weiterentwicklung der Energieeinsparverordnung und des Erneuerbare-Energien-Wärmegesetzes, um bis zum Jahr 2050 einen nahezu klimaneutralen Gebäudebestand zu erreichen;
- Den weiteren Ausbau energetischer Modernisierungen an und in Gebäuden. Hier sollten ab 2020 nachhaltige Ergebnisse erzielt werden. Möglichkeiten der finanziellen Förderung potenzieller Investoren in der Gebäudesanierung gilt es dafür in nächster Zukunft noch weiter auszubauen;

- Die verstärkte Dezentralisierung der Energieversorgung. Gerade hier kann das Handwerk einen erheblichen Beitrag leisten;
- Den qualitativen, aber auch quantitativen Ausbau der Stromnetze, um die erneuerbaren Energien als eine tragende Säule zukünftiger Energieversorgung auszubauen;
- Die Leistungsausweitung der Onshore-Windenergie an bestehenden Standorten. Das würde auch regional tätigen Zulieferern für die Windkraftanlagenindustrie eine Chance geben;
- Die Leistungsausweitung der Onshore-Windenergie an bestehenden Standorten;
- Den verbesserten Zugang von Handwerksbetrieben zu Reparatur-, Wartungs- und Revisionsarbeiten für die Modernisierung der bestehenden konventionellen Kraftwerkparks.

Energetische Gebäudesanierung: Die Handwerkskammer Münster hat kein Verständnis dafür, dass im Vermittlungsausschuss des Bundestages keine Einigung über die 2011 von der Bundesregierung beabsichtigte Förderung für Immobilienbesitzer erzielt wurde. Der Gesetzentwurf, dem die Länder zustimmen müssen, sieht vor, dass jährlich zehn Prozent der Investitionssumme für die energetische Sanierung von Gebäuden über zehn Jahre steuerlich abgesetzt werden können. Die Chance, dass dadurch die Anzahl der Sanierungen gesteigert werden kann, darf nicht vertan werden. Die steuerliche Förderung der energetischen Gebäudesanierung ist der ökologisch bedeutende Teil der Energiewende.



Technische Unternehmensberatung: Für Handwerksbetriebe liegen große Chancen in der energetischen Optimierung von Produktionsprozessen. Die technische Unternehmensberatung der Handwerkskammer Münster berät die Betriebe zur Energieeinsparung, Nutzung regenerativer Energien und Ressourceneffizienz (2011: 108 Beratungen). Dabei steht die dezentrale Energiebereitstellung im Zentrum. Außerdem können sich Handwerksunternehmen bei der Kammer über die Möglichkeiten einer energieeffizienten Beleuchtung, die Nutzung von Kraft-Wärme-Kopplung, die Anwendung von solarer Stromerzeugung (Photovoltaik) und den Einsatz innovativer Fahrzeugantriebe im betrieblichen Fuhrpark informieren. Im Ökoeffizienz-Check Handwerk erarbeiten Betriebe zusätzlich die Materialeffizienz zur Senkung von Lösemittelmmissionen im Lackierprozess, Einsatzmöglichkeiten der Wärmerückgewinnung, Senkung der Stromleistungsspitzen und organisatorische Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz.

Klimaschutz bei der Handwerkskammer Münster

In 2011 hat die Handwerkskammer Münster ein nachhaltiges Klimaschutzmanagement-Konzept für ihre eigenen Gebäude erarbeitet.

Mit dem Demonstrationszentrum Bau und Energie und der Weiterentwicklung des HBZ zu einem Kompetenzzentrum für Bau, Energie, Nachwachsende Rohstoffe und Fachwerksanierung hat die Handwerkskammer bereits wegweisende Beispiele des klimaschonenden Bauens realisiert. Aber auch in ihren übrigen Gebäuden mit über 55.000 Quadratmetern Bruttofläche wird die Energieeffizienz künftig verstärkt in den Blick genommen.

Eine Bestandsaufnahme hat ergeben, dass 75 Prozent der untersuchten Gebäude die Vergleichswerte beim Heizenergieverbrauch bereits erheblich unterschreiten. Bei allen Einrichtungen werden in den nächsten Jahren die Qualität der Gebäudehülle, die Versorgungstechnik und das Nutzerverhalten weiter untersucht und Optimierungsmöglichkeiten und Einsparpotenziale ermittelt. Ein Katalog konkreter Maßnahmen soll dann aufzeigen, an welchen Gebäuden mit welchen Aktivitäten am effektivsten Energie gespart und damit das Klima geschont werden kann.

Bei der Energiebewirtschaftung stehen die Ausweitung der Nutzung erneuerbarer Energien, eine klimabewusste Beschaffung und eine effiziente Beleuchtung im Fokus. Für eine Optimierung des Energie-Controllings werden zusätzliche Zähler vorgesehen. Eine differenzierte Ansprache der Gebäudenutzer im Hinblick auf ein verbessertes Verhalten wird weitere Einsparpotenziale erschließen.

Mit dem Projekt „KSI: Klimaschutzkonzept für das Bildungszentrum und die Verwaltung der Handwerkskammer Münster“ möchte die Kammer beispielhaft zeigen, mit welchen baulichen Maßnahmen der Energieverbrauch gesenkt werden kann, und andere motivieren, ebenfalls energieeinsparende Maßnahmen zu ergreifen.

Handwerker sind Spezialisten am Bau. Die Handwerkskammer Münster arbeitet daran, das in der Öffentlichkeit noch mehr bekannt zu machen: durch Gespräche mit Kreisen und Kommunen, Publikationen, Messeauftritte und die Bauherrenratgeber für das Münsterland beziehungsweise die Emscher-Lippe-Region. Sie unterstützt Betriebe, die in der Erstellung, Sanierung, Renovierung und Unterhaltung von Gebäuden tätig sind, außerdem mit ihrem umfangreichen Beratungs- und Bildungsangebot sowie Maßnahmen der Wirtschaftsförderung.

Experten für barrierefreies und komfortables Wohnen ausgebildet

Das Münsterland hat seit 2011 erstmals „Fachplaner für barrierefreies und komfortables Wohnen“. Mit dieser neu erworbenen Qualifikation können die erfolgreichen Teilnehmer des gleichnamigen Seminars Verbraucher bei barrierefreien und komfortorientierten Wohnraumanpassungen noch erfolgreicher beraten. Dazu gehört die generationsübergreifende Umgestaltung von Wohnungen, beispielsweise die Berücksichtigung der speziellen Bedürfnisse von Familien mit Kindern, älteren Menschen und Menschen mit Behinderungen. Vor dem Hintergrund des demographischen Wandels und den damit verbundenen Veränderungen von Bevölkerungsstruktur und Lebensweisen ist es der Handwerkskammer Münster wichtig, Fachplaner auszubilden, die auf genau diese Veränderungen angemessen reagieren können und maßgeschneiderte Leistungen anbieten. Die Projektidee hinter dem Seminar basiert auf dem Konzept „Design für Alle“. Dabei geht es neben dem Anspruch an Barrierefreiheit und Komfort auch stets um ein hohes Maß an Gestaltungsqualität und Nutzerorientierung – einem Anspruch, dem die Fachplaner nun gerecht werden können. Am Seminar mit 80 Unterrichtsstunden hatten Handwerker, Architekten, Innenarchitekten und planerisch qualifizierte Berater aus dem Euregio-Raum teilgenommen. Es wurde im Rahmen des Projekts „Wohnen im Wandel“ durchgeführt. Neben der Kammer und dem Institut für Geographie der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster war auch das Planungsbüro NeumannConsult aus Münster an der Entwicklung und Durchführung beteiligt.



Barrierefreies Bauen: Constanze Unger, Leiterin der Akademie Gestaltung (r.), und Dr. Peter Neumann (3.v.r.) besprechen mit einigen Seminarteilnehmern die Abschlussarbeiten



Weitere Aktivitäten der Bau-Initiative:

- Aus- und Weiterbildung (HBZ Münster/ Akademie Bauhandwerk in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Münster)
- Projekt Zukunft Passivhaus (Förderung des energieeffizienten Passivhausbaus)
- Demonstrationszentrum Bau und Energie
- Besser Wohnen im Münsterland/in der Emscher-Lippe-Region
- Initiative für Gebäudesanierung
- Bauschlichtung, Bauschiedsgericht
- Gebäudeinspektion
- Facharbeitskreise
- Betriebswirtschaftliche Beratung, Kooperationscoaching und Exportförderung

wohnen-im-wandel.de

Innovations-Initiative

Das Handwerk ist ein Innovationsmotor. Die kontinuierliche Entwicklung neuer Produkte gehört zum Selbstverständnis des Handwerks, und so kommen viele zukunftsweisende Erfindungen aus den handwerklichen Ideenschmieden oder werden wissenschaftliche Forschungsergebnisse in den Werkstätten praktisch umgesetzt. Die Handwerkskammer Münster will die Innovationskraft von Betrieben und Beschäftigten noch mehr entfalten.

Vorbereitung auf neue Schweißnorm

Die Technologie-Transfer-Stelle der Handwerkskammer Münster bereitet Betriebe regelmäßig auf neue technische Normen vor. Mit Blick auf die Einführung der „DIN EN 1090 ff – CE-Kennzeichnungspflicht für geschweißte Stahlkonstruktionen“ voraussichtlich Mitte 2012 hat die Handwerkskammer Münster bereits in 2011 betroffene Handwerksunternehmen auf die anstehenden Anforderungen aufmerksam gemacht. In einer Veranstaltung der Kammer wurden rund 100 Schweißfachbetriebe aus der Region auf die Auswirkungen der neuen Norm für die Herstellung geschweißter Stahltragwerke informiert. Das wichtigste Element ist dabei, dass künftig die werkseigene Produktionskontrolle eines Unternehmens durch eine notifizierte Stelle abgenommen werden muss.

Innovationstag: Bauen der Zukunft



Am 2. Innovationstag des Technologie-Transfer-Rings Handwerk NRW hat die Handwerkskammer Münster den Schwerpunkt auf Innovationen am Bau gelegt: 130 Bauunternehmen diskutierten 2011 im Handwerkskammer Bildungszentrum (HBZ) Münster mit Wissenschaftlern über die Zukunft ihres Handwerksberufes, neue Baustoffe, innovative Gebäudetechnik und Wohnformen der Zukunft. Experten gaben Tipps, zum Beispiel über Heiz- und Kühltechniken und Dämmstoffe. Unter dem Stichwort „Wohnen 2020“ gab es einen Austausch über Trends der Kundenwünsche. Dabei ging es um altersgerechtes Wohnen, ein vernetztes Haus, das über das Internet gesteuert werden kann, und Fliesen, die wie eine Tapete angebracht werden.

10 Jahre Innovationszirkel

Der in 2001 von der Handwerkskammer Münster gegründete Innovationszirkel-Handwerk ist ein Zusammenschluss von aktuell 232 Handwerksunternehmen aus dem Kammerbezirk, die sich für die innovative Seite ihres Gewerks interessieren. Zweimal im Jahr können sie an Informationsveranstaltungen der Kammer teilnehmen. Die Termine finden an unterschiedlichen Orten wie Hochschulen, an Instituten oder Firmen statt. Darüber hinaus erhalten die Betriebe Informationen über aktuelle Förderprogramme und die Nutzungsmöglichkeit neuester Technologien. Auf Wunsch können auch mit den Transferstellen der Hochschulen Initiativberatungen in den Unternehmen durchgeführt werden.

Weitere Aktivitäten der Innovations-Initiative:

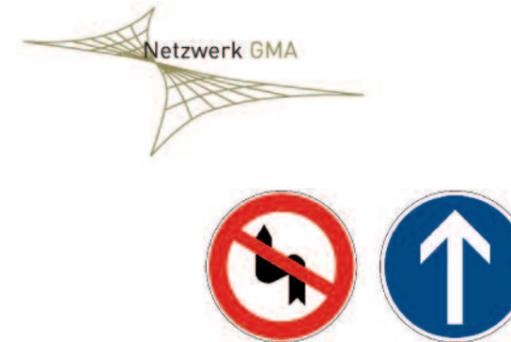
- Innovationsförderung und Wissenstransfer über den Technologie-Transfer-Ring Handwerk
- Hygienezentrum
- Kompetenzzentrum für energiesparendes und ökologisches Bauen
- Gestaltungs- und Medienkompetenzzentrum
- Kompetenzzentrum Fahrzeugtechnik
- Institut für Umweltschutz
- Münsterländer Kompetenzzentrum für den elektronischen Geschäftsverkehr (MÜKE)
- Technische Gebäudeausrüstung
- Zentrum für Handwerk und Wissenschaft
- Zentrum Metall, IT und Medientechnologie

Die Zukunft wird rechtzeitig fertig.

WIR SIND
HANDWERKER
WIR KÖNNEN
DAS

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

Mit individuellen, technisch ausgefeilten Produkten beliefern rund 800 Zulieferbetriebe im Kammerbezirk Münster die Industrie. Das bedeutet: In vielen Produkten, die Industrieunternehmen auf den Markt bringen, steckt Handwerk drin. Die Handwerkskammer Münster stärkt sämtliche Organisationsprozesse handwerklicher Zulieferer. So will sie in den Betrieben ein optimales Rüstzeug für die stetig steigenden Anforderungen der Industrie an die Hand geben.



Lean Manufacturing: schlanke Produktionsabläufe im Mittelstand

Im Rahmen des Netzwerks GMA hat die Handwerkskammer Münster in 2010 den Beratungsbau-stein „schlanke Produktion“ (Lean-Manufacturing für kleine und mittlere Unternehmen) eingeführt. In 2011 nahmen 23 Betriebe aus dem Bereich der Handwerkskammer dieses Angebot an. „Lean Management“ ist eine Philosophie, die eine schlanke, geradlinige und effiziente Gestaltung und Organisation der betrieblichen Abläufe zum Ziel hat. Damit soll ein optimales Gleichgewicht von Produktivität, Flexibilität und Qualität erreicht werden. Die Aspekte einer schlanken Produktion sind:

- Eliminieren von Verschwendung und Störung
- Standardisierung
- Senkung der Durchlaufzeiten
- Optimaler Materialfluss
- Verbesserung von Ergonomie und Arbeitssicherheit
- Effizienzsteigerung bei der Einhaltung hoher Qualitätsanforderungen

Bei der schlanken Produktion sind Sauberkeit und Ordnung die Grundlagen für fehlerfreies Arbeiten. In der Beratung wird eine 5-S-Aktion eingesetzt: Sortiere aus, Stelle hin, Säubere, Sinn für Ordnung und Selbstdisziplin.

Indem Unternehmen Verschwendung vermeiden, können sie eine erhöhte Wertschöpfung erlangen. Durch eine standardisierte Arbeit wird Qualität erzeugt und nicht „erprüft“.

Die Lean-Initiative der Handwerkskammer Münster baut auf drei Bausteinen auf, die entweder nacheinander umgesetzt werden, aufeinander aufbauen oder einzeln zum Einsatz kommen: der Lean-Workshop mit einem Theorie- und Praxisteil, der Lean-Check und das Lean-Initialprojekt für firmenspezifische Handlungsfelder. Eine Komplett-Beratung dauert etwa 3 Monate.

Schlanke Produktion – Beispiele aus 2011

- Geräte- u. Metallbau S. Fechner in Lienen: Der Betrieb hat mit Hilfe des Lean-Manufacturing-Projekts eine neue Produktionsordnung, ein Hallenlayout, eine Inventarisierung, eine Strategie und eine Detailplanung erarbeitet.
- Configo in Hörstel: Durch die Beratungen der Handwerkskammer zur „schlanken Produktion“ hat der Maschinenbaubetrieb eine Reorganisation seiner Fertigung durchgeführt und die Integration einer neuen Fertigungsanlage, eine Layoutplanung und eine Flächenvorbereitung durchgeführt.
- dkon systeme in Lengerich: Das Metallbau- und Maschinenbauerunternehmen hat, begleitet durch das Lean-Projekt, die Effizienz seiner Kantbank gesteigert, Prozesse optimiert, sein Layout neugestaltet und Betriebsmittel optimiert.

Grenzenlose Zulieferkompetenz auf der Hannover Messe

33 Handwerksunternehmen und Institutionen aus Deutschland und den Niederlanden (davon 21 Unternehmen aus dem Münsterland) präsentierten vom 4. bis 8. April 2011 ihre Produkte für die Industrie auf der Hannover Messe. Sie haben sich am bundesweiten Gemeinschaftsstand „Grenzenlose Zulieferkompetenz“ des Handwerks beteiligt, den die Handwerkskammer Münster zum sechsten Mal federführend organisiert hat.

Die Handwerkskammer Münster war mit den beiden Themenschwerpunkten Automobilbau und Windkraft im Rahmen des von ihr koordinierten Netzwerks GMA – Grenzenloser Maschinen- und Anlagenbau auf dem Stand vertreten.

Warum Karrierepläne schmieden, wenn man sie schweißen kann!

Aktion „Klugschweißer“

Mit der Aktion „Klugschweißer“ informiert das von der Handwerkskammer Münster koordinierte Netzwerk Grenzenloser Maschinen- und Anlagenbau (GMA) über die Vorteile des Roboterschweißens. Zum Hintergrund: In der Großserienfertigung ist die automatisierte Schweißtechnik schon längst selbstverständlich. Angesichts wachsender Qualitäts- und Terminanforderungen bei gleichzeitig begrenzten Kosten und Personalkapazitäten wird diese Technik nun auch für kleine und mittlere Unternehmen immer wichtiger. Sie können das Roboterschweißen in Kooperationen einsetzen. Im Handwerkskammer Bildungszentrum (HBZ) Münster wird die Technik mit einer komplett automatisierten Schweißroboterzelle praktisch erlebbar. Mit der Aktion „Klugschweißer“ unterstützt die Handwerkskammer Betriebe, die sich mit dem Roboterschweißen intensiver befassen möchten. Sie erhalten Informationen und können mit dem Schweißroboter Tests und Arbeitsproben anfertigen lassen. Dabei wird auch das Kosten-Nutzen-Potenzial aufgezeigt.

Netzwerk GMA – Grenzenloser Maschinen- und Anlagenbau

Seit dem Jahr 2008 unterstützt die Handwerkskammer Münster handwerkliche Zulieferbetriebe durch das deutsch-niederländische Projekt „Netzwerk GMA – Grenzenloser Maschinen- und Anlagenbau“. Es richtet sich an die Branchen Aerospace und Transport, Agrartechnik, Energie- und Umwelttechnik, Foodtechnik, Kunststofftechnik und Verpackungstechnik. Gemeinsam mit den GMA-Netzwerkpartnern in der Euregio-Region sollen neue Märkte in diesen wachstumsstarken Zukunftsbranchen erschlossen werden. Das gesamte Projekt umfasst die drei Module Markt, Technik und Qualifikation. Das Netzwerk verbindet Betriebe auf beiden Seiten der deutsch-niederländischen Grenze durch Markterkundungsreisen, Messepräsentationen und Workshops.

➔ netzwerkama.eu

Damit der Mensch mit Außerirdischen in Kontakt treten kann, braucht man Handwerker. Und Außerirdische, natürlich.

WIR SIND
HANDWERKER
WIR KÖNNEN
DAS

Zugegeben: Die Wahrscheinlichkeit, dass wir bei der Arbeit fremdes Leben entdecken, ist ziemlich gering. Viel eher treffen wir auf Herausforderungen, die nach innovativen Lösungen verlangen. Deshalb bauen, löten und fliesen wir nicht nur, sondern forschen, entwickeln und erfinden auch. So wird aus einem Projekt ein Erfolg und aus einem Treffen mit unseren Kunden eine Begegnung der netten Art.

DAS HANDBWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

Export-Initiative

Die Wirtschaft wird globaler – das Handwerk auch. Die Export-Initiative der Handwerkskammer Münster ermutigt Betriebe, ihre Chancen auf dem internationalen Parkett verstärkt zu nutzen und Risiken, die Außenwirtschaftskontakte bergen, frühzeitig zu erkennen und zu umschiffen. Dabei kommt der Sensibilisierung für das Auslandsgeschäft und der Beratung über Länder und Märkte eine immer wichtigere Rolle zu.

Außenwirtschaftsberatung

Die Handwerkskammer Münster führte 2011 rund 300



Intensiv- und Kurzberatungen für Handwerksbetriebe zu Fragen der Markterschließung und Abwicklung internationaler Geschäfte durch – eine Steigerung um 20 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die Themen reichten von der Einstiegsberatung über die formalen Voraussetzungen einer Dienstleistung im Ausland bis hin zu speziellen Fragen der vertraglichen und steuerlichen Gestaltung. Die am häufigsten nachgefragten Länder waren die Schweiz, der Benelux-Raum und die skandinavischen Länder. Mittel- und Osteuropa stand hingegen weniger stark im Fokus. Während die Beratungsnachfrage der Investitionsgüterhersteller und Zulieferer stagnierte, nahmen die grenzüberschreitenden Aktivitäten der Bau- und Ausbaubranche deutlich zu.

Neben der Einzelberatung von Unternehmen fördert die Handwerkskammer Münster die Exporttätigkeit im Handwerk durch Markterkundungsreisen, Messebesuche und -auftritte und Kooperationsbörsen im Ausland. Außerdem informiert sie über Außenwirtschaftschancen in ausgewählten Ländern.

Die Handwerkskammer Münster ist Teil des leistungsstarken Netzwerks „Handwerk international“, welches das Land NRW über das Projekt „Zukunftsinitiative Handwerk NRW“ fördert. Die Aktivitäten zur Exportförderung des Landes und der Handwerkskammern und Industrie- und Handelskammer sind in Nordrhein-Westfalen in der Gesellschaft „NRW international“ gebündelt und aufeinander abgestimmt.



Baufachmesse „Bouwbeurs 2011“:

Neun Unternehmen aus NRW, davon vier Handwerksbetriebe aus dem Bezirk der Handwerkskammer Münster, haben ihre Angebote und Leistungen auf der größten niederländischen Baufachmesse Bouwbeurs in Utrecht dem internationalen Fachpublikum präsentiert. Der mit dem Motto „made in germany“ gestaltete und vom Land geförderte Firmengemeinschaftsstand wurde von der Handwerkskammer Münster federführend mitorganisiert. Der Vizepräsident der Handwerkskammer Münster, Hans Hund (l.), und der Geschäftsführer der Deutsch-Niederländischen Handelskammer Den Haag, Axel Gerberding (r.) begrüßten die Teilnehmer eines begleitenden Workshops.

Export-Runde bringt Praxiserfahrung ein

Für außenwirtschaftsorientierte Betriebe hat die Handwerkskammer Münster in 2011 den Arbeitskreis „Export-Runde“ gegründet. Die Teilnehmer können sich bei den Treffen untereinander und mit der Außenwirtschaftsberatung der Kammer austauschen. Unter anderem fließt ihre Praxiserfahrung in die Auswahl von Unternehmerreisen und anderen Aktivitäten der Kammer zur Exportförderung ein.

Wir setzen auf nach- wachsende Ressourcen: Azubis.

WIR SIND
HANDWERKER
WIR KÖNNEN
DAS

Klar kann man in Aktien, Gold oder Immobilien investieren. Wir investieren aber lieber in unsere Lehrlinge. Denn dank der exzellenten Ausbildung bleibt ein Gesellenbrief auch in turbulenten Zeiten ein krisenfestes Papier und ein Garantieschein für innovative und nachhaltige Produkte aus Deutschland. Und das ist dann für alle ein Gewinn.

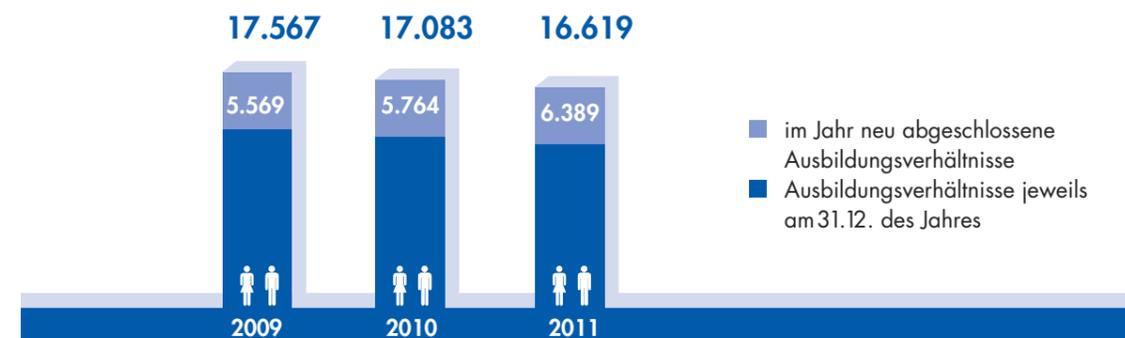
DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

Fachkräfte-Initiative: Berufsbildung

Die Ausbildung des Berufsnachwuchses im dualen System, in dem Lehrlinge im Betrieb und in der überbetrieblichen Unterweisung praktisch ausgebildet werden und im Berufskolleg das notwendige theoretische Wissen für ihren Beruf erlernen, ist die entscheidende Grundlage für die Leistungsfähigkeit des Handwerks.

Lehrlinge gesamt

Die Zahl der neu abgeschlossenen Lehrverträge ist 2011 um 10,8 Prozent gestiegen. Die meisten neuen Lehrverträge (2.481) wurden im Metall- und Elektrogewerbe abgeschlossen, gefolgt vom Bau- und Ausbauhandwerk (1.124 neue Lehrverträge).



Lehrstellen-Initiative

Die Jugend ist die Zukunft des Handwerks, denn das Handwerk braucht auch künftig qualifizierte und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Handwerkskammer Münster hat deshalb 2011 erneut eine Lehrstellen-Initiative durchgeführt: 8.503 Handwerksbetriebe im Kammerbezirk Münster, die bereits ausbilden oder ausbildungsberechtigt sind, haben einen Brief erhalten, in dem die Kammer ihnen empfohlen hat, auch weiterhin Jugendliche auszubilden.

Am „Tag der Lehrstelle“ des NRW-Handwerks, am 29. März 2011, konnten allein durch diese Initiative 512 Ausbildungsplatzangebote in die Online-Lehrstellenbörse der Handwerkskammer Münster eingetragen werden. Die meisten gehörten zu den Berufsgruppen Bau, Metall, Gesundheit und Nahrungsmittel. Allerdings konnten nicht sämtliche dieser Stellen besetzt werden. Es fehlte an Bewerbern – oder zumindest an Bewerbern mit einer entsprechenden Eignung.

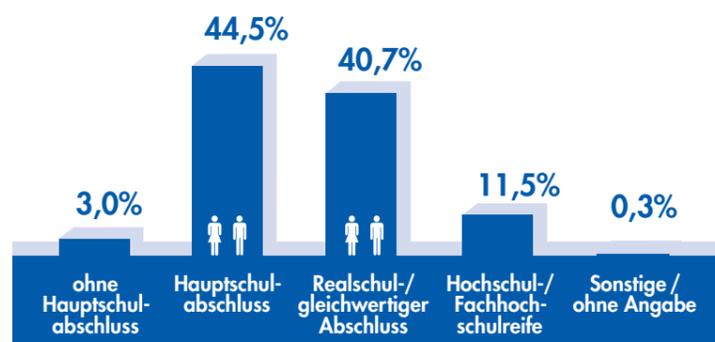
Mit Blick auf den sich abzeichnenden generellen Fachkräftemangel ist es für das Handwerk wichtig, in einer guten Ausbildung nicht nachzulassen und auch leistungsschwächere Jugendliche zu einem Berufsabschluss zu führen, damit sie die Fachkräfte von morgen werden, welche die Betriebe dringend benötigen, um selbst leistungsfähig zu bleiben. Im Bemühen, alle freien Lehrstellen zu besetzen, werden die Betriebe von der Handwerkskammer durch die Vermittlung von Bewerbern unterstützt. Zudem informiert die Kammer Jugendliche, Eltern und Lehrer intensiv über die Berufschancen in 150 Ausbildungsberufen und die vielfältigen Karrierechancen im Handwerk. Die Handwerkskammer hat deshalb die Entscheidung von Politik, Wirtschaft und Gewerkschaften, den Meistertitel und den akademischen Bachelor-Abschluss im deutschen Qualifikationsrahmen gleichzusetzen, begrüßt. Das ist ein wichtiges Signal, besonders auch für leistungsstarke Schüler.



Ehrung der Siegerinnen und Sieger im Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks auf Kammerebene durch Norbert Hoffmann, alternierender Vorsitzender des Berufsbildungsausschusses der Handwerkskammer Münster (vorn, l.), und den stellvertretenden Hauptgeschäftsführer Knut Heine (r.). 50 Jugendliche haben den freiwilligen Berufswettkampf unter Ausbildungsabsolventen für sich entschieden. 19 von ihnen wurden danach „Landessieger“, 11 Teilnehmer errangen den Titel „Bundessieger“. „1. Bundessieger“ im Leistungswettbewerb wurden der Augenoptiker Dominik Strenzke aus Münster (Ausbildungsbetrieb Fielmann, Münster), der Klempner Marco Rego Pereira aus Münster (Hubert Plenter, Münster) und der Rolladen- und Sonnenschutzmechaniker Patrick Stohldreier aus Ochtrup (Franz Bätker Rolladen- und Jalousiebau, Ochtrup).

Den Titel „2. Bundessieger“ erlangten der Elektroniker Lukas Blickendorf aus Münster (I+W Maschinensteuerungs GmbH, Laer), der Tischler Lutz Reckert aus Südlohn (Bernhard Twents, Gescher), der Wärme-, Kälte- und Schallschutzisolierer Eduard Getzel aus Ibbenbüren (Gisbert Block, Münster) und die Sattlerin Verena Urban aus Osnabrück (Sattler- und Feintäschnermeister Karl-Heinz Mertens, Münster). Den 3. Platz auf Bundesebene („3. Bundessieger“) belegten die Bürokauffrau Amelie Schlickmann aus Steinfurt (Serpil Filiz, Steinfurt), die Kosmetikerin Olga Reiter aus Warendorf (Patrizia Wester Kosmetik, Warendorf), die Metallblasinstrumentenmacherin Carolin Ott aus Münster (Fritz Wolfgang Ott, Münster) und die Mediengestalterin Jean Singer aus Münster (Siebdruckermeister Holger Schiffer, Münster).

Schulische Vorbildung der Lehrlinge im Handwerk 2011



Der Wettbewerb um die Jugend hat längst begonnen

Berufsbildungskongress der Handwerkskammer Münster: „Willkommen bei den Profis“ – so begrüßte Hans Rath, Präsident der Handwerkskammer Münster, im Dezember 2011 die 160 Teilnehmer des Berufsbildungskongresses, zu dem die Handwerkskammer Münster in ihr Bildungszentrum eingeladen hatte. Arbeitsmarkt der Zukunft, Sicherung der betrieblichen Ausbildung, berufliche Bildung und Wirtschaft und Ausbildungsmarketing: Eine große thematische Bandbreite wurde behandelt. Und die Teilnehmer aus Politik und Verwaltung, Handwerk und Wissenschaft, Berufskollegs und Gewerkschaften waren sich einig darin, dass der Wettbewerb um die Lehrlinge längst begonnen habe.

Die Attraktivität einer beruflichen Ausbildung müsse deshalb noch mehr deutlich gemacht werden, um Jugendliche dafür zu sensibilisieren. Und ebenso gehe es darum, über die vielfältigen Möglichkeiten der Weiterbildung bis hin zum Studium zu informieren. So lobte zum Beispiel Karl-Josef Laumann, CDU-Fraktionsvorsitzender im nordrhein-westfälischen Landtag, die Breite der Ausbildung im Handwerk. Das lege Grundlagen für lebenslanges Lernen, worauf das Handwerk hervorragend eingestellt sei.

Die Zukunft der beruflichen Bildung dürfe aber nicht in Gleichmacherei liegen. Ludwig Hecke sprach sich dafür aus, die Übergangssysteme zu reduzieren. Der Staatssekretär im Ministerium für Schulen und Weiterbildung des Landes NRW setzte dabei auf die systematische Berufsorientierung, so wie sie ab dem kommenden Schuljahr für alle Schulformen in NRW vorgesehen ist. Damit bekommen zum Beispiel Berufsfelderkundungen der Klasse 8 einen festen Platz im Schulalltag.

Angeregte Diskussionen waren Kern der parallelen Foren des Kongresses. Dabei richtete der Hauptgeschäftsführer der Kammer, Hermann Eiling, den Blick auch bereits auf die nächste Veranstaltung. Die rege Teilnahme am 1. Berufsbildungskongress habe das große Interesse deutlich gemacht, beim nächsten Mal sollten noch weitere Akteure einbezogen werden.

Foto: Joachim Busch



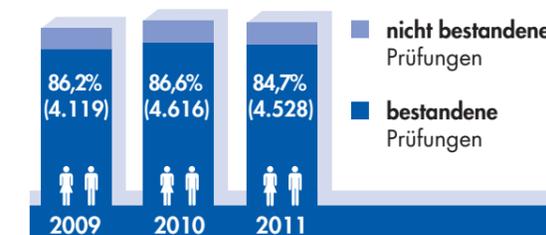
Der beruflichen Bildung Impulse geben: NRW-Arbeitsminister Guntram Schneider, ZDH-Präsident Otto Kentzler und Handwerkskammer-Präsident Hans Rath (v.l.)



Ausgezeichnetes Auslands-Engagement: Die Handwerkskammer Münster hat für ihre Aktivitäten zur Förderung einer internationalen Berufsausbildung im Handwerk den 2. Preis im „Programm Lebenslanges Lernen (PLL)“ erhalten. Mit dem Preis zeichnete das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) neun herausragende EU-Projekte aus. Die Kammer wurde für ihr Projekt zur Optimierung und Umsetzung einer grenzüberschreitenden Verbundausbildung ausgewählt. Ihre Kontaktstelle Ausland hat Strukturen und Lern-Materialien entwickelt, die es Lehrlingen erleichtern, Teile ihrer Ausbildung im Ausland zu absolvieren.

Gesellen- und Abschlussprüfungen

4.781 5.391 5.349



Frühe Berufsorientierung hilft bei der Integration

Das Projekt „14plus – gesellschaftliche und berufliche Integration von jungen Menschen aus Zuwanderungsfamilien“ gibt Jugendlichen ab der 7. Klasse an Haupt- und Gesamtschulen berufliche Orientierung und hilft ihnen, ihren Platz in der Gesellschaft zu finden. „14plus“ wurde 2006 von der Landeszentrale für politische Bildung und der Handwerkskammer Münster initiiert. In 2011 beteiligten sich daran in NRW 21 Schulen in 13 Städten. Das Projekt begleitet 3.374 Schülerinnen und Schüler bis zu ihrem Schulabschluss. Zu den berufsorientierenden Aktivitäten gehören zwei Praktika in den Lehrwerkstätten des Handwerkskammer Bildungszentrums (HBZ).



➔ 14plus-nrw.de



Zusammenarbeit: Die Bezirksregierung und die Handwerkskammer Münster sehen sich als Partner bei der Vorbereitung von jungen Menschen auf die Berufswahl. Regierungspräsident Professor Dr. Reinhard Klenke (2.v.r.) betonte vor der Vollversammlung der Handwerkskammer, dass es mit Unterstützung der Kammer gelungen sei, die Kontakte zwischen Schulen und Wirtschaft im Regierungsbezirk Münster zu intensivieren. Als Beispiel nannte Klenke die Fortbildungsreihe für Lehrer und das Kooperationsmodell „Wirtschaft und Schule als Partner“. Über die gute Zusammenarbeit zwischen der Bezirksregierung und Kammer freuen sich auch (v.l.) Vizepräsident Hans Hund, Hauptgeschäftsführer Hermann Eiling, Präsident Hans Rath und Vizepräsident Franz Wieching.

Lehrstellenvermittlung, Kontaktstelle Ausland und Ausbildungsberatung

Die Handwerkskammer ist Partner für Ausbildungsbetriebe und Lehrlinge: Die Ausbildungsberater der Kammer unterstützen bei pädagogischen und rechtlichen Fragen mit Information, Ratschlag und Hilfeleistung bei der Ausbildung. Sie haben 2011 insgesamt 1.938 individuelle Gespräche geführt. Ziel ist, die Qualität der betrieblichen Ausbildung zu sichern und weiter zu verbessern. Weitere Schwerpunkte:

- die Gewinnung und Sicherung von Lehrstellen,
- die Einstiegsqualifizierung,
- die Ausbildung in Teilzeit.

Außerdem setzt die Kammer drei Mitarbeiter ein, die in den Projekten „Passgenaue Vermittlung von Auszubildenden an ausbildungswillige Unternehmen“ und „Starthelfer“ junge Menschen über die Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten im Handwerk beraten und in der Bewerbungsphase unterstützen. Zu ihren Aufgaben gehören die Information von Schülern, Eltern und Lehrern in allgemeinbildenden Schulen und Berufskollegs, die Beratung von Jugendlichen (2011: rund 3.000 Kontakte) und die Akquisition von Ausbildungsplätzen (circa 1.400 Betriebskontakte und 209 vermittelte Ausbildungsplätze).

791 Auszubildende, 91 Fachkräfte und 615 Betriebe erhielten eine Beratung über einen beruflichen Auslandsaufenthalt durch die Kontaktstelle Ausland der Handwerkskammer Münster. Von ihnen wurden 78 Auszubildende und Fachkräfte erfolgreich für ein Praktikum ins Ausland vermittelt. 54 junge Handwerker aus dem Ausland machten ein betriebliches Praktikum im Kammerbezirk Münster.

Jugend in Arbeit – JA plus: Im Rahmen dieses Programms des Landes Nordrhein-Westfalen zur beruflichen

Integration junger Menschen unterstützt die Handwerkskammer Münster Jugendliche und junge Erwachsene bei ihrer Suche nach einer geeigneten Arbeitsstelle und Betriebe bei der Gewinnung von Mitarbeitern. 2011 wurden 180 arbeitslose Jugendliche beraten und 950 Betriebskontakte hergestellt. Insgesamt konnten 68 Jugendliche erfolgreich in eine Ausbildung oder Arbeit vermittelt werden.



Handwerkszeug: Schüler der 8c der Münsteraner Hauptschule Hilstrup erkundeten in der Ausstellung die Vielfalt der Handwerksberufe.

Schüler sind willkommen bei den Profis

Mit der Ausstellung „Handwerkszeug: Willkommen bei den Profis“ wollte die Handwerkskammer Münster Jugendliche für eine Handwerkslehre begeistern. Texte, Fotos und Exponate von 30 Betrieben zeigten in der Ausstellung die Vielfalt und Individualität, Gestaltung und Funktionalität, Qualität und Langlebigkeit des Handwerks und seiner Produkte – alles im Stil der bundesweiten Imagekampagne des Handwerks. Die Ausstellung war jeweils drei Wochen im Gebäude der Handwerkskammer in Münster und im Wissenschaftspark Gelsenkirchen zu sehen. Insgesamt erkundeten rund 600 Schülerinnen und Schüler der Klassen 7 bis 9 von Schulen der Region im Rahmen ihres Unterrichts spielerisch die Berufe des Handwerks. Sie erhielten einen Überblick über die sieben Gewerbegruppen, konnten an einer Hörstation Geräusche einzelnen Berufen zuordnen und sich in der Fotobox ansehen, wie sie als Handwerker aussehen würden. Von Ausbildungsberatern der Kammer gab es für die Jugendlichen Tipps zum Finden einer Lehrstelle.

Mittlerweile wird die Ausstellung dauerhaft im Bildungszentrum (HBZ) der Handwerkskammer Münster präsentiert und kann auch hier von Schulklassen besucht werden.



Mädchen-Zukunftstag: Im Rahmen der bundesweiten Aktion „Girls' Day“ hatten Schülerinnen im Alter von 11 bis 16 Jahren Gelegenheit, im Bildungszentrum (HBZ) der Handwerkskammer Münster mädchenuntypische Berufe in der Praxis kennenzulernen. 2011 machten insgesamt 31 Mädchen in der Metall-, Tischler- und Druckerlehrwerkstatt mit.

Abenteuer Werkstatt: Das Handwerkskammer Bildungszentrum (HBZ) Münster und der Lehrbauhof der Baugewerbeinnung Münster haben in den Sommerferien 2011 erneut für mehrere Wochen ihre Werkstätten geöffnet. Dort erhielten Schülerinnen und Schülern zwischen 12 bis 16 Jahren Einblicke hinter die Kulissen moderner Handwerksberufe und konnten unter Anleitung von Ausbildern praktisch ausprobieren, welcher Beruf zu ihnen passt. 171 Jugendliche haben dieses Angebot genutzt.

Bundesaktionstag Ausbildung: Mit einer Hotline hat sich die Handwerkskammer Münster am „Bundesaktionstag Ausbildung“ beteiligt. Jugendliche, Eltern und Betriebsinhaber konnten sich über Ausbildung, Aufstiegsmöglichkeiten und freie Lehrstellen im Handwerk informieren.



Ohne uns wäre ganz Deutschland ein riesiger Schreibtisch voll mit tollen Plänen.

Gut, dass Deutschland nicht nur das Land der Dichter und Denker, sondern auch der Macher ist. Noch besser, dass wir davon fast 5 Millionen haben. So machen unsere Handwerkerinnen und Handwerker aus einem Geistesblitz ein modernes Solarkraftwerk und aus einer zündenden Idee sparsame 3-Liter-Autos. Und dass wir das Denken nicht anderen überlassen, beweisen die unzähligen Innovationen, die das Handwerk jedes Jahr entwickelt. So heißt es auch in Zukunft: Deutschland ist handgemacht.

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

Fachkräfte-Initiative: Weiterbildung

Das Handwerkskammer Bildungszentrum (HBZ) hält seine Türen für Lehrlinge, Gesellen, Meister und Interessenten aus anderen Wirtschaftsbereichen weit geöffnet. Das HBZ ist seit 1997 nach den Normen der DIN EN ISO 9001 zertifiziert, um seine Bildungsdienstleistungen kontinuierlich auf hohem Niveau zu sichern und weiterzuentwickeln. Es hat eine Trägerzulassung nach AZWV (Anerkennungs- und Zulassungsverordnung Weiterbildung).

Bildungsinitiative Handwerk stärkt Qualität des Angebots



16 Handwerkskammern, darunter die Handwerkskammer Münster, haben 2011 gemeinsame Qualitätsstandards in der beruflichen Weiterbildung entwickelt und ihre Kompetenzen in der Bildungsinitiative Handwerk (BiH) gebündelt. „Profis machen Profis“ ist der gemeinsame Slogan, mit dem die Initiative im März online ging. Seitdem finden Interessenten im Internet ein vielseitiges Lehrgangsangebot und eine Vielzahl weiterführender Informationen zur Karriereplanung im Handwerk. Mit dem gemeinsamen Online-Auftritt ermöglichen die Bildungszentren der beteiligten Kammern eine direkte Vergleichbarkeit ihres Lehrgangsprogramms.

➔ bih-bildung.de

Lehrgangsteilnehmer am HBZ

Über 12.700 Lehrgangsteilnehmerinnen und -teilnehmer qualifizierten sich 2011 im HBZ für neue Aufgaben. Für sie stehen 1.900 Plätze in Unterrichts- und Werkstatträumen zur Verfügung.



Auf Haus Kump entstehen zwei neue Kompetenzzentren

Die Handwerkskammer Münster errichtet auf Haus Kump, einer Hofstelle in unmittelbarer Nachbarschaft des HBZ Münster, zwei Kompetenzzentren: das „Gestaltungs- und Medien-Transferzentrum“ und das „Fachwerk-Kompetenzzentrum“. Diese erweitern mit Zuwendungen des Landes NRW und des Bundes (BAFA) die fachlichen Schwerpunkte Gestaltung und Bau des Bildungszentrums. Auf Haus Kump werden die bestehenden Gebäude umgenutzt und modernisiert und durch Neubauten ergänzt. Die Ausschreibungen für das Jahr 2011 wurden im EU-Amtsblatt, Deutschen Handwerksblatt und auf der Homepage der Kammer veröffentlicht.

Erste Bauschritte wurden im selben Jahr schon umgesetzt: So begannen die Abbrucharbeiten und die Wiederherstellung der das Grundstück umgebenden Gräfte. Außerdem wurde der Parkplatz in unmittelbarer Nähe von Haus Kump fertiggestellt. Daran angrenzend hat das HBZ Münster Flächen für eine Baumpflanzaktion bereitgestellt. Schüler des Münsteraner Gymnasiums Paulinum legten dort im Rahmen der Initiative „Vor Ort aktiv für Mensch und Umwelt“ den Grundstock für ein neues Waldstück: über einhundert junge Eichen, Buchen und Feldahorn. Hunderte weitere Bäume und Büsche wurden von Gartenbauprofis gepflanzt.



Bausteine für die Bildung

Berufsvorbereitung

Das HBZ führte 57 Anpassungsmaßnahmen, Fortbildungen und Vollausbildungen als Sondermaßnahmen durch. Zielgruppen waren arbeitslose Erwachsene und Jugendliche.

Ausbildung

Die Ausbildung der Lehrlinge in Betrieb und Schule – im Rahmen des dualen Systems – wird ergänzt durch die überbetriebliche Unterweisung (ÜLU) in den Lehrwerkstätten des HBZ. 2011 wurden 425 ÜLU-Lehrgänge durchgeführt.

Meisterschulen

Lehrgänge zur Vorbereitung auf die Meisterprüfung werden für 27 Berufe angeboten, berufsbegleitend und als Tagesschule. 2011 führte das HBZ 101 Meisterschulen durch.

Weiterbildung

Das Weiterbildungsangebot umfasst betriebswirtschaftliche und technische, gestalterische, gewerblich-technische, informationstechnische und kaufmännische Seminare und Lehrgänge. 2011 fanden beim HBZ 426 Weiterbildungen statt.

Studium

Das HBZ bietet drei Fortbildungsstudiengänge mit staatlich anerkannten Abschlüssen an: Die „Akademie Bauhandwerk“ führt in Kooperation mit dem Fachbereich Bauingenieurwesen der Fachhochschule Münster den Studiengang „Bauen im Bestand – Bachelor of Engineering“ durch. 2011 startete der dritte Jahrgang mit 21 Studierenden. Die HBZ-Akademie für Gestaltung im Handwerk bietet drei Varianten an: den „Projektgestalter“, den „Meistergestalter“ und das „Gestalter-Basisstudium“, die vielfältige gestalterische Fertigkeiten vermitteln und das kreative Potenzial im Handwerk fördern (2011: 109 Teilnehmer). Der Fortbildungsstudiengang „Betriebswirt HWK“ für den Führungskräfte-nachwuchs in mittelständischen Unternehmen hatte in 2011 insgesamt 180 Teilnehmer.

Schule für Modernmacher Münster

Das HBZ pflegt enge Kontakte zu der bei ihr angesiedelten Schule für Modernmacher Münster, einer Ergänzungsschule, welche die Bereiche Design, Management und Handwerk, inklusive der Gesellenprüfung zum Maßschneider, vereint.

Standort im Ruhrgebiet: Auch in Gelsenkirchen, in der Handwerkskammer Münster in der Emscher-Lippe-Region, bietet das HBZ Münster ein vielfältiges Bildungsprogramm aus den unterschiedlichsten Themenfeldern an – praxisorientiert, immer auf dem neuesten Stand und von höchster Qualität.

Soziale Medien: Das HBZ Münster informiert seit 2011 in Facebook und Twitter über Neuigkeiten in der Aus- und Weiterbildung. Es will diese Themen der jüngeren Generation zielgruppengerecht näherbringen und zugleich zum Meinungs-austausch anregen.

Neue HBZ-Lehrgänge des Jahres 2011:

- Kfz-Hochvoltsysteme
- Fortbildung zur „Fachkraft für die Restaurierung historischer Fahrzeugkarosserien“
- Fortbildung „Kompetenztest und -training (KTT)“
- Fortbildungen: „Skizzieren von Schmuck für Verkaufspersonal und Uhrmacher“, „Schließmechaniken für Schmuckstücke“, Juwelengoldschmieden
- Fortbildung „Externenprüfung zum Bürokaufmann HWK“

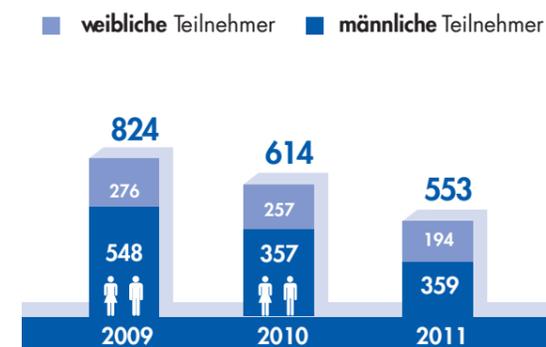
Investitionen in die Bildungs-Infrastruktur

Die Handwerkskammer Münster modernisiert und ergänzt regelmäßig die Infrastruktur ihres Bildungszentrums, um eine Aus- und Weiterbildung für das Handwerk auf dem neuesten technischen Stand zu garantieren. Die Investitionen in 2011:

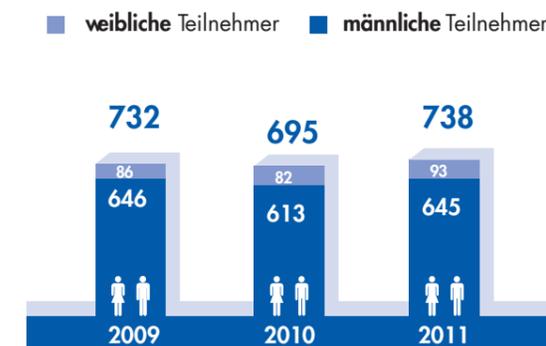
- Im Kompetenzzentrum Fahrzeugwesen wurde die Ausstattung für die Aus- und Weiterbildung in den Kfz-Berufen neu beschafft.
- Für die überbetriebliche Lehrlingsunterweisung im Kfz-Handwerk wurden neue Messgeräte, Motor-tester, Funktionsmotoren und Werkzeuge gekauft.
- Im Hygienekompetenzzentrum im Lebensmittel-handwerk wurde ein Labor in Betrieb genommen.
- Die Schweiß-Lehrwerkstatt erhielt unter anderem neue Schweißgeräte und ein Röntgengerät.
- Neue Mess- und Schulungsgeräte werden in der Weiterbildung für die Bau und Ausbaugewerke eingesetzt.
- Die Friseur-Lehrwerkstatt wurde modernisiert und komplett neu eingerichtet.
- Für die Weiterbildung im Fachbereich Digital- und Printmedien stehen eine Einfarben- und eine Zweifarben-Offset-Druckmaschine sowie Hard- und Software neu zur Verfügung.
- Die Feinwerkmechaniker-Lehrwerkstatt wurde für Weiterbildungslehrgänge mit einem neuen CNC-Bearbeitungszentrum, einer Werkzeugvoreinstellung, Hardware und Software ausgestattet.
- Außerdem investierte die Handwerkskammer in das Gebäudemanagement des HBZ. Unter anderem wurden die Medientechnik, Bestuhlung und die Schließanlage erneuert.

Das Investitionsvolumen betrug für diese Maßnahmen in den Jahren 2008 bis 2011 insgesamt 3,2 Millionen Euro, wovon der Bund 1,3 Millionen Euro und das Land NRW rund 800.000 Euro gefördert haben.

Fortbildungsprüfungen



Meisterprüfungen



Ehrenamt: Rund 600 Handwerkerinnen und Handwerker engagieren sich ehrenamtlich in den Prüfungsausschüssen der Kammer.

Fachkräfte gewinnen – Fachkräfte binden. Die Handwerkskammer Münster will die Betriebe in ihrem Kammerbezirk für den demografischen Wandel fit machen. Neben der Förderung von Talenten durch Aus- und Weiterbildung ist es für die Handwerksbetriebe zunehmend wichtig, die eigene Familienfreundlichkeit und Gesundheitsförderung noch aktiver anzugehen. Auch die Inklusion von Menschen mit Behinderung ist ein Pluspunkt für das Handwerk.



Beschäftigungslage für Menschen mit schwerer Behinderung verbessern

Bei der Handwerkskammer Münster ist eine Fachberatung zur Beschäftigung schwerbehinderter Menschen im Handwerk angesiedelt. Sie hat in 2011 90 Betriebsberatungen durchgeführt, in deren Folge 25 Maßnahmen umgesetzt wurden. Dabei kam es in 6 Fällen zu einer Neueinstellung von schwerbehinderten Menschen und in 19 Fällen ging es um Maßnahmen zur behinderungsbedingten Arbeitsplatzanpassung. Auch wenn die meisten Handwerksbetriebe nicht der Beschäftigungspflicht unterliegen (weniger als 20 Arbeitsplätze) und somit nicht von der Ausgleichsabgabe betroffen sind, tragen sie erheblich zur Integration von schwerbehinderten Menschen ins Arbeitsleben bei.

Familie und Beruf besser vereinbaren

Die Handwerkskammer Münster setzt ihr Engagement zur Förderung eines familienorientierten Personalmanagements fort. Zusammen mit der GEBA Gesellschaft für Berufsförderung und Ausbildung hat sie in 2011 das Projekt „FAIR – Familie Arbeit Innovation Region“ gestartet. Es soll die Vereinbarkeit von Arbeit mit der Betreuung von Kindern und pflegebedürftigen Angehörigen verbessern. Zielgruppen sind kleine und mittlere Unternehmen aller Branchen, die mindestens eine Frau beschäftigen, und deren Mitarbeiter. Durch Information und Beratung soll Personal während einer Familienphase für das Unternehmen erhalten bleiben. FAIR führt einen Unternehmenswettbewerb zur Familienfreundlichkeit durch und unterstützt Betriebe dabei, ihre familienorientierte Personalarbeit nach außen sichtbar zu machen.



fair-muenster.de

Mit Rat und Tat an der Seite der Betriebe: Die Kammer fördert die Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit der Handwerksunternehmen durch betriebswirtschaftliche und technische Unternehmensberatung, Beratung bei Rechtsfragen sowie Vermittlungsdienste. Erfahrene Beratungskräfte unterstützen die Betriebe „vor Ort“ mit ihrem Sachverstand. Das Wissen um die Besonderheiten der handwerklichen Branchen und die Nähe zum betrieblichen Alltag sind dabei entscheidende Pluspunkte.



Neue ServiceWelten erschließen

Im Projekt „Entwicklung eines (Pilot) Clusters Consumer Facility Management ConFM“ verfolgt die Handwerkskammer Münster das Ziel, zusammen mit verschiedenen Partnern das Münsterland und die Emscher-Lippe-Region zu einer Kompetenzregion für haushaltsnahe Dienstleistungen auszubauen. Durch Vernetzung und Kooperation sollen die Wettbewerbschancen von Unternehmen aus dem Handwerk, haushaltsnahen und personenbezogenen Dienstleistungen sowie der Pflege initiiert und gefestigt werden. 17 Unternehmen aus diesen Bereichen haben sich im Oktober 2011 zur Gründung des Vereins „ServiceWelten“ zusammengetan. Mit Unterstützung der Handwerkskammer und anderen Projektpartnern wollen sie als Handwerks- und Dienstleistungsnetzwerk ihre Angebote attraktiver gestalten und gemeinschaftlich neue Dienstleistungen entwickeln, um ihre Wettbewerbsfähigkeit zu steigern. Bis zum Jahresende zählte der Verein 87 Mitglieder. Die Handwerkskammer wird den Verein auch über das Projektende (Juni 2013) hinaus stärken und festigen.

servicewelten.net

Wirtschaftsförderung 2011:

- 1.415 betriebswirtschaftliche Beratungen, davon 585 für Existenzgründer
- 552 technische Beratungen
- 1.467 hergestellte Kontakte im Rahmen der Betriebsbörse
- 611 hergestellte Kontakte im Rahmen der Arbeitsvermittlung für handwerkliche Führungskräfte
- 38 Informationsveranstaltungen für Existenzgründer mit 353 Teilnehmern
- 7 Bankensprechtage mit 19 Teilnehmern

Rechtliche Beratungen und Auskünfte 2011:

- Handwerksrolle: 17.281
- Handelsregister: 3302
- Allgemeines Recht: 3105
- Werkvertragsrecht/VOB: 1398
- EG-Bescheinigungen: 23
- Bauschlichtungsverfahren: 10
- Vermittlungsverfahren: 928
- Registrierungen für die Landesliste der Sachkundigen für Dichtheitsprüfungen privater Hausanschlüsse nach § 61 a LWG: 91



Integrationsunternehmen: Textilreinigermeister Ralf Heisterkamp (l.) hat in seinem Betrieb Top-Top-Textilpflege in Bocholt eine Integrationsabteilung geschaffen. Dadurch hat auch Marion Uphoff (r.) einen Arbeitsplatz auf dem ersten Arbeitsmarkt gefunden. Unternehmen, die Arbeitsplätze für geistig, psychisch und schwer behinderte Menschen schaffen, werden bei der Konzepterstellung und Umsetzung von der Handwerkskammer Münster unterstützt und über Fördermittel beraten – in 2011 hat die Kammer hierzu 100 Integrationsunternehmen und 13 Integrationsabteilungen aller Branchen in ganz Westfalen-Lippe beraten. Menschen mit Behinderung, die ein eigenes Unternehmen gründen möchten, erhalten individuelle Unterstützung bei der Konzepterstellung und Umsetzung ihres Vorhabens. 7 Gründungsinteressenten und 2 Jungunternehmer mit Behinderung nahmen 2011 diesen Kammer-Service wahr.

Wir legen Fundamente für Häuser, Schulen, Fabriken und Volks- wirtschaften.

Ja, auch wir haben klein angefangen. Vor ein paar tausend Jahren. Weil man jedoch mit seinen Aufgaben wächst, ist das Handwerk heute eine der wichtigsten Triebfedern für den Innovationsstandort Deutschland. Das heißt natürlich nicht, dass wir heute keine kleinen Brötchen mehr backen. Denn neben unserem Know-how bleibt die beste Grundlage für ein erfolgreiches Projekt ein gutes Frühstück.

WIR SIND
HANDWERKER
WIR KÖNNEN
DAS

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN.

Beratung und Service

Netzwerk macht Frauen Mut zur Existenzgründung

Noch immer gründen deutlich weniger Frauen eine eigene Existenz als Männer. Das gilt besonders in ländlichen Regionen wie dem Münsterland. Die „Münsterland Initiative Unternehmerin“, eine Projektpartnerschaft von Kammern, Wirtschaftsförderungen und Beratungseinrichtungen des Münsterlandes, wollte das ändern und das Gründungsklima für Frauen spürbar verbessern. 400 Veranstaltungen, 6.000 Stunden Beratung, Kontakte zu 30.000 Frauen und 700 Neugründungen – das ist das Ergebnis des Projektes, das im Juli 2011 auslief, in Zahlen. Viele kreative Ansätze zur Verbesserung des Gründungsklimas für Frauen wurden seit 2008 entwickelt. Sie haben inzwischen Eingang gefunden in die Beratungspraxis zum Beispiel der Startercenter NRW, den zentralen Einrichtungen für die Gründungsberatung des Landes. Als weiteres Ergebnis wurde das erste Münsterland Forum Unternehmerin ins Leben gerufen, das als Netzwerk von Beratungseinrichtungen und Jungunternehmerinnen den Erfahrungsaustausch auch ohne finanzielle Förderung fortsetzen soll.



➔ initiative-unternehmerin.de



Meistergründungsprämie: 119

Handwerksmeister haben sich 2011 im Münsterland und in der Emscher-Lippe-Region mit Hilfe der Meistergründungsprämie NRW selbstständig gemacht und dadurch bereits 400 Arbeitsplätze geschaffen. 2010 wurde diese Starthilfe des Landes im Bereich der Handwerkskammer Münster 111-mal vergeben. Die Prämie in Höhe von 7.500 Euro erhalten Meister, die ein Unternehmen gründen, übernehmen oder sich daran beteiligen und bestimmte Kriterien erfüllen. Dazu gehört die Schaffung von Arbeitsplätzen. Zwei Drittel der bewilligten Anträge betrafen Neugründungen.

Handwerk und Wissenschaft

Die Handwerkskammer Münster kooperiert in über 70 Weiterbildungs-, Projekt- und Technologietransfer-Aktivitäten mit Hochschulen. Die Koordination vieler Aktivitäten hat sie dem bei ihr angesiedelten und von ihr mitgetragenen Verein „Zentrum für Handwerk und Wissenschaft“ übertragen. Dazu gehörten unter anderem eine Fahrt zur Hannover Messe 2011 mit 50 Studierenden der Fachhochschule Münster und Schülern der Friedensschule sowie die Vermittlung von Studierenden als „Betriebswirtschaftslotsen an Unternehmen“. Im Rahmen einer Veranstaltung des Zentrums beim Fachbereich Wirtschaft der Fachhochschule Münster hat die Handwerkskammer in 2011 angehenden Betriebswirten den Wirtschaftszweig Handwerk als „Die Wirtschaftsmacht. Von nebenan“ vorgestellt.



Kammer-Hauptgeschäftsführer Hermann Eiling (r.) hielt in der Fachhochschule Münster vor Studierenden einen Vortrag über das Handwerk als „Wirtschaftsmacht von nebenan“



Management Werkstatt: Mit einer Veranstaltungsreihe unterstützt die Handwerkskammer Münster Unternehmen bei der Betriebsführung. In 2011 fanden 64 kostenlose, zweistündige Abendveranstaltungen mit 745 Teilnehmern zu betriebsrelevanten Themen statt.

➔ hwk-muenster.de/management-werkstatt

Vertreter der Arbeitgeberseite

Augustin, Holger, Friseurmeister, Gelsenkirchen
 Bäumer, Martin, Bäckermeister, Dülmen
 Binder, Helmut, Tischlermeister, Bottrop
 Bogatzki, Alfred, Diplom-Wirtschaftsingenieur, Münster
 Brömmel, Diana, Friseurmeisterin, Raesfeld
 Brüggemann, Hannelore, Friseurmeisterin und Kosmetikerin, Münster
 Bugzel, Hans-Walter, Elektroinstallateurmeister, Herten
 Bußmeier, Uwe, Zahntechnikermeister, Greven
 Drath, Hans-Joachim, Dachdecker- und Klempnermeister, Castrop-Rauxel
 Eickelschulte, Hans-Ulrich, Schmiedemeister, Bottrop
 Forsthove, Wilhelm Gerd, Elektroinstallateurmeister, Münster
 Göcke, Wilhelm, Metallbauermeister, Ahaus
 Hegering, Jürgen, Tischlermeister, Recklinghausen
 Hoffmann, Norbert, Tischlermeister, Rosendahl
 Hund, Johannes, Elektroinstallateur- und Kälteanlagenbauermeister, Bocholt
 Ingendoh-Pospiech, Heike, Friseurmeisterin, Bottrop
 Keßen, Heinrich-Jürgen, Drehermeister, Recklinghausen
 Kinzler, Heinrich, Maurermeister, Marl
 Konert, Willi, Maler- und Lackiermeister, Wadersloh
 Kremer, Elmar, Maurer- und Betonbauermeister, Gladbeck

Lammert, Michael, Schriftsetzermeister, Hörstel
 Laukötter, Paul, Maler- und Lackiermeister, Rheine
 Limberg, Ferdinand, Landmaschinenmechanikermeister, Nordkirchen
 Lohmann, Heinz-Bernd, Tischlermeister, Everswinkel
 Lütkenhaus, Ulrich, Maurer- und Beton- und Stahlbetonbauermeister, Dülmen
 Marx, Alfred, Maschinenbauermeister, Ahaus
 Muhmann, Joseph, Elektroinstallateurmeister, Ibbenbüren
 Münstermann, Bernd, Diplom-Ingenieur, Telgte
 Nienkemper, Heinz, Schlossermeister, Ennigerloh
 Probst, Berthold, Konditormeister, Steinfurt
 Rath, Hans, Schornsteinfegermeister, Münster
 Ribbrock, Theodor, Maler- und Lackiermeister, Waltrop
 Rohe, Walter, Diplom-Kaufmann und Gebäudereinigermeister, Münster
 Rotterdam, Herbert, Tischlermeister, Schöppingen
 Scharlau, Josef, Maurermeister, Legden
 Scheiwe, Thomas, Dachdeckermeister, Warendorf
 Scholten, Stefan, Raumausstattermeister, Dorsten
 Sternkopf, Mike, Dachdeckermeister, Gelsenkirchen
 Josef Trendelkamp, Landmaschinenmechanikermeister und Maschinenbauermeister, Nordwalde
 Wahlbrink, Erika, Friseurmeisterin, Ibbenbüren

Vertreter der Arbeitnehmerseite

Averbeck, Andreas, Bäckermeister, Warendorf
 Blanke, Bernhard, Kraftfahrzeugmechaniker- und Kraftfahrzeugelektrikermeister, Warendorf
 Börding, Heinz, Maler- und Lackiermeister, Münster
 Burlage, Ansgar, Buchbindermeister, Münster
 Bußmann, Jutta, Friseurmeisterin, Münster
 Eixler, Dieter, Straßenbauer, Greven
 Freese, Andreas, Maurer, Mettingen
 Hein, Manfred, Fliesen-, Platten- und Mosaikleger, Saerbeck
 Hoffboll, Bernhard, Tischler, Südlohn
 Iding, Norbert, Kraftfahrzeugmechaniker, Bocholt
 Kunkemöller, Klaus, Groß- und Außenhandelskaufmann, Ibbenbüren

Löcke, Norbert, Diplom-Betriebswirt (VWA), Rheine
 Löcke, Gerhard, Maurermeister und Beton- und Stahlbetonbauermeister, Rheine
 Räsing, Karl-Heinz, Kraftfahrzeugmechaniker, Bocholt
 Schultz, Gerd, Technischer Zeichner, Lüdinghausen
 Terwey, Andreas, Fliesen-, Platten- und Mosaiklegermeister, Coesfeld
 Wansing, Hendrik, Schornsteinfegermeister, Dülmen
 Wegmann, Nicole Margret, Friseurmeisterin, Rosendahl
 Wieching, Franz, Landmaschinenmechanikermeister, Wettringen
 Zesnowski, Siegfried, Kraftfahrzeugmechanikermeister, Recklinghausen



Foto: Peter Laßmann



Der Vorstand der Handwerkskammer Münster mit der Spitze der Geschäftsführung:
 Hans-Walter Bugzel, Josef Trendelkamp, Norbert Hoffmann, Vizepräsident Franz Wieching, Holger Augustin, Präsident Hans Rath, Heinz Börding, Vizepräsident Johannes Hund, Gerd Schultz, Hauptgeschäftsführer Hermann Eiling und stellvertretender Hauptgeschäftsführer Knut Heine (von links)

Vorstand

Präsident:
 Hans Rath, Schornsteinfegermeister, Münster

Vizepräsident der Arbeitgeberseite:
 Johannes Hund, Elektroinstallateur- und Kälteanlagenbauermeister, Bocholt

Vizepräsident der Arbeitnehmerseite:
 Franz Wieching, Landmaschinenmechanikermeister, Wettringen

Weitere Vorstandsmitglieder der Arbeitgeberseite:
 Holger Augustin, Friseurmeister, Gelsenkirchen
 Hans-Walter Bugzel, Elektroinstallateurmeister, Herten
 Norbert Hoffmann, Tischlermeister, Rosendahl
 Josef Trendelkamp, Landmaschinenmechanikermeister und Maschinenbauermeister, Nordwalde

Weitere Vorstandsmitglieder der Arbeitnehmerseite:
 Heinz Börding, Maler- und Lackiermeister, Münster
 Gerd Schultz, Technischer Zeichner, Lüdinghausen

Geschäftsverteilung



Förderhinweise

- Das **Netzwerk GMA – Grenzenloser Maschinen- und Anlagenbau Deutschland-Niederlande** und das Projekt **Wohnen im Wandel** werden unterstützt durch den Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung der Europäischen Union.
- Das **KSI: Klimaschutzkonzept für das Bildungszentrum und die Verwaltung der Handwerkskammer Münster** wird gefördert vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.
- Das Projekt **Internationale Kompetenzen mit grenzüberschreitender Verbundausbildung (GVA) im Handwerk** wurde vom LEONARDO DA VINCI-Innovationstransferprojekt im EU-Programm Lebenslanges Lernen gefördert.
- Die Finanzierung der **Mobilitätsberatung** erfolgte zu 80 Prozent aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und nationalen Kofinanzierungsmitteln des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales.
- Das Projekt **FAIR Familie.Arbeit.Innovation.Region** wird mit Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales und der Europäischen Union (ESF) gefördert.
- Die **Export-Initiative** und die **Beratungen zur betrieblichen Gesundheitsförderung** werden im Rahmen des Projekts „Zukunfts-Initiative Handwerk Nordrhein-Westfalen“ vom Land NRW und der Europäischen Union – EFRE gefördert.
- Das Projekt **14plus** wird gefördert vom Ministerium für Schule und Weiterbildung, vom Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport und vom Ministerium für Wirtschaft, Energie, Bauen, Wohnen und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen, der Bundesagentur für Arbeit und der Europäischen Union – EFRE Ziel 2.NRW.
- Das Programm **Jugend in Arbeit – JA plus** wird vom Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert.
- Das **Gestaltungs- und Medien-Transferzentrum** und das **Fachwerk-Kompetenzzentrum** werden vom Ministerium für Wirtschaft, Energie, Bauen, Wohnen und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen und vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie finanziell gefördert.
- Die **Entwicklung eines (Pilot) Clusters Consumer Facility Management ConFM** wird und die **Münsterland Initiative Unternehmerin** wurde im Rahmen des NRW-Ziel 2-Programms „Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung (EFRE)“ und vom Ministerium für

- Wirtschaft, Energie, Bauen, Wohnen und Verkehr des Landes NRW gefördert.
- Die **betriebswirtschaftliche und technische Unternehmensberatung** wird gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages und vom Ministerium für Wirtschaft, Energie, Bauen, Wohnen und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen.
- Die **Technologieberatung** wird im Rahmen des Technologie-Transfer-Rings Handwerk NRW (TTH) aus Mitteln der Europäischen Union und des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert.
- Die Lehrstellenvermittlung wird im Rahmen von zwei Projekten angeboten: **Starthelfer** mit finanzieller Unterstützung des Ministeriums für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds sowie **Passgenaue Vermittlung Auszubildender an ausbildungswillige Unternehmen**, das durch den Europäischen Sozialfonds, das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie und die Europäische Union gefördert wird.
- Die **Existenzgründungsberatung und die Beratung für die Beschäftigung von Menschen mit Behinderung** werden vom Integrationsamt des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe unterstützt.



Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds



Impressum

Bei uns ist jeder Tag ein Tag des Handwerks. Jahresbericht 2011
Herausgeber: Handwerkskammer Münster; Redaktion: Vera Kratz

Hier erreichen Sie uns:

Handwerkskammer Münster

Bismarckallee 1, 48151 Münster

Tel. 02 51 / 52 03-0

Fax 02 51 / 52 03-1 06

info@hwk-muenster.de

www.hwk-muenster.de

www.facebook.com/HWK.Muenster

Handwerkskammer Bildungszentrum Münster (HBZ)

Echelmeyerstraße 1–2, 48163 Münster

Tel. 02 51 / 7 05-0

Fax 02 51 / 7 05-11 30

www.hbz-bildung.de

Handwerkskammer Münster in der

Emscher-Lippe-Region

Vom-Stein-Straße 34, 45894 Gelsenkirchen-Buer

Tel. 02 09 / 3 80 77-0

Fax 02 09 / 3 80 77-99